

DIE LAUBE

Heft 1

Januar 2007

Das Fachblatt für Fabeln und gute Empfehlungen im Elbtal ~ zu haben für lausige € 1,30



Foto: Rainer Buder

Zu Gast in der Laube Der König von Laubegast

König von Laubegast im Kreise von Untertanen

Er herrscht mit Milde, Sanftmut und Gelassenheit über den einst von patriotischen Jungbürgern ausgerufenen Freistaat Laubegast. Wie wir wissen, gibt es innerhalb des Adelsstandes normalerweise heftige Machtkämpfe um derartige Ämter, im Freistaat Laubegast ist das ganz anders. Erstens muss man hier weder dem Adelsstand angehören und zweitens kann sich jeder selbst ernennen zu was auch immer einem beliebt, und zwar auf Lebenszeit. Damit erübrigen sich Machtkämpfe von vornherein. Das Beste daran aber ist: weder Pflichten noch Privilegien sind an solche Selbsternennungen

gebunden. Oder etwa doch? Ilsebill Mückenstich, Chefredakteuse der Laube, erhielt eine Audienz, um offene Fragen zu klären.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Plauderei mit dem König von Laubegast ~ Gerüchteball in der letzten Kaschemme ~ Märchen aus unseren Tagen: Goldlöckchen ~ Reimanzeigen ~ und manches mehr!

Plauderei mit dem

König von Laubegast

geführt von Ilsebill Mückenstich, Chef-Redakteuse d. L.

Laube: Wann haben sich seine Hoheit zum König ernannt und was waren die Beweggründe?

Gast: Das war nach dem Großen Wasser im August 2002. Die hochwasserbedingte Bewegungsarmut war der Beweggrund, mich nach Ablauf der Flut in Bewegung zu setzen, um mich, meine Nachbarn, die Kommune, einen sich ausbildenden Hofstaat mit dem Nötigsten zu versorgen. Natürlich haben andere auch geholfen, wo und wie sie konnten, aber ich bin von Natur aus ein Wichtigtuer - und so wurde ich der König von Laubegast.

Laube: Worauf geht der hoheitliche Name „Toto“ zurück?

Gast: In den wilden Sauf- und Raufjahren meiner Jugend wurde ich nach einem Trinkgelage auf einem Friedhof von den eher aus dem Rausch erwachten Trinkbrüdern in einem Grab aufgefunden, das vermutlich für eine bevorstehende Beerdigung ausgehoben wurde. So erhielt ich den unvermeidlichen Spitznamen „Totengräber“, gekürzt „Toto“ oder „Gräber“.

Laube: Welche - zur Erhaltung der Monarchie nötigen - Ämter sind am Laubegaster Hof noch frei und welche Voraussetzungen müssen die Kandidaten oder Kandidatinnen erfüllen?

Gast: Das Amt des Hofpoeten habe ich bereits vor längerem an den mit der Ukulele vergeben. Alles andere ist offen. Die Amtsvergabe erfolgt völlig spontan, nach Lust und Laune.

Laube: Wie ist, mit Verlaub gesagt, im fernliegenden Falle eines Ablebens seiner Hoheit die Nachfolge geregelt?

Gast: Ich habe einen Sohn im Alter von zur Zeit so um die 12 Jahren - und der heißt ganz amtlich „Toto“. Ob er sich als würdig erweist, dieses ehrenhafte Amt fortzuführen, wird sich irgendwann zeigen.

Laube: Wovon lebt ein Monarch, dessen Untertanen keinerlei Steuern oder sonstigen Tribut an seinen König entrichten.

Gast: In meiner Freizeit erklimme ich mit bergsteigerischer Kompetenz die Dächer benachbarter Häuser und einiger Kulturbauten in Laubegaster Vororten wie Dresden, um dort angebrachte Regenrinnen von Verschmutzungen zu befreien oder kleine Reparaturen durchzuführen. Dafür - und für meinen hoheitlichen Segen - erhalte ich angemessene Honorare.

Laube: Wie ist es zu erklären, dass sich einige Ladendiebe besonders gern im Umfeld seiner Hoheit aufhalten und immer darauf achten, unmittelbar nach seiner Hoheit die Kasse zu passieren?

Gast: Meine Würde, mein athletischer Körperbau sowie andere herausragende Auffälligkeiten lenken die Blicke von Verkäuferinnen und Kassiererinnen derartig ab, dass einige Spitzbuben in meinem Schatten ihr diebisches Unwesen treiben. Ich kann daher nur empfehlen, in den betroffenen Läden mehr Personal einzustellen, das mir gleichgültig gegenübersteht.

Laube: Wann gedenken seine Hoheit, Ihr königliches Gemach aufzuräumen?

Gast: In regelmäßigen Abständen von zehn Jahren ziehe ich innerhalb meiner Residenz von einem Gemach in ein anderes, wo dann infolge Renovierung alles in bester Ordnung ist. Das zuvor von mir bewohnte Gemach nutzen dann zeitweilige Gäste und die müssen sich selbst kümmern, wie sie mit meinen Hinterlassenschaften klarkommen.

Laube: Vielen Dank für diese Plauderei.

Gast: Es war mir ein Vergnügen.

Laube: Lang lebe der König von Laubegast!

Firma NEHRKORN

Fährstraße 16
01279 Dresden

Telefon: 0351 / 251 61 91

Dachrinnenreinigung
und Kleinreparaturen

Die Laube empfiehlt den

Gerüchteball in der Kaschemme

von Ilsebill Mückenstich, Chef-Redakteuse d. L.

Es gab ihn noch nie, doch nun soll es ihn endlich geben: den Gerüchteball in der letzten Kaschemme, ein Ereignis - ach was: ein Event der Superlative! Die besten Säufer, die übelsten Gerüchte, die tollsten Schlägereien aus eineinhalb Jahrzehnten Kaschemme, alles an einem Dienstagabend im Februar.*

Nicht alle Gäste werden sich die Stammtischkarte (€ 56.000,00) leisten können, doch die Rumlaufkarte (nur € 99,99) dürfte auch für weniger Betuchte erschwinglich sein. Für den Aufdruck „Flanierkarte“ muss man allerdings 150 Euro extra hinblättern. Letztere inkludiert - ebenso wie die ordinäre Rumlaufkarte - ein Schälchen gesalzene Erdnüsse, das auf jedem Tisch als Begrüßungshäppchen, wenn nicht gar als Opening Snack bereit steht. Vornehme Gäste werden sich daran nicht vergreifen, sie haben schon eine Woche gefastet, um für die Schlacht am kalten Buffet motiviert zu sein.

Die genannten Eintrittspreise verstehen sich untereinander bestens und selbstverständlich exklusive (also ohne) gesetzliche Mehrwertsteuer. Die Karten für den SWK-Tisch** werden auf dem Schwarzmarkt bereits zum drei- bis vierfachen Preis angeboten. Die zwielichtigen Händler verzichten im Gegenzug auf die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Doch auch an die armen Schlucker ist gedacht: Auf einer Leinwand vor der Kaschemme wird der Ball live übertragen. Und wer will nicht dabei oder wenigstens nahe dran sein, wenn Gipfelstürmer Götz Wiegand erneut zur Luftgitarre greift und der Zauberkünstler Dietmar Kupferfeld erstmals die letzte Jungfrau von Laubegast zersägt! Billige Imbissstände werden die bewunderungssüchtige Menge bei Laune halten. Großzügige Sponsoren wie die Dresdner Stadtreinigung stellen brennende Mülltonnen zum Aufwärmen zur Verfügung.

Natürlich sind einige Umbauten nötig - wie sonst wären die etwas überhöhten Preise zu rechtfertigen. Der Garderobenständer am Eingang muss aus Platzgründen entfernt werden. An den Stallwänden werden Logen angebaut, eine davon, so heißt es, sei für den Kaschemmenwirt nebst Gemahlin reserviert, andere für mondäne Gäste, deren Namen noch nicht bekannt gegeben werden dürfen.

Gewiss, die Preise für die Stammtischkarten sind auf Gewinn kalkuliert. Doch dieser soll zu 90 Prozent einem guten Zweck zugeführt werden, und zwar der Erhöhung des bescheidenen Lebensstandards des Kaschemmenwirts. Der allerdings wird die gestiegene Lebensfreude durch ein strahlendes Lächeln an sein Personal weitergeben, letzteres an die hochverehrte Trinkschaft, und so haben schließlich alle was davon. Von den verbleibenden zehn Prozent wird Kindern in Afrika je eine Bibel und eine Lesebrille gekauft. Durch diese humanitären Aspekte wird sich der Gerüchteball von anderen Bällen rühmlich unterscheiden.



Ölgemälde: Rainer Wrietz (1994)

* Das genaue Datum wird aus Sicherheitsgründen streng geheim gehalten. Es wird jedoch gemunkelt, dass es sich um den 20.02. 2007 handelt...

** SWK - sehr wichtige Kellner

Goldlöckchen

aufgetischt von den Geschwistern Liebreiz

Goldlöckchen war ein schönes Kind. Genauer gesagt: sie war eine umwerfend gut aussehende Blondine von süßen 17 Jahren. Die Jünglinge des ganzen Landes strömten herbei, um sich ihrer Anmut zu vergewissern, darunter viele, denen der Anblick reizender Mädchen wohlvertraut war, doch wenn sie Goldlöckchen nur drei Sekunden lang in die blauen Äuglein blickten, kippten sie reihenweise um, so hinreißend war seine Schönheit.

Goldlöckchen war sich seiner außergewöhnlichen Schönheit bewusst und so tat es einiges, sie zu erhalten. Am Morgen machte es einen Schönheitslauf und anschließend Schönheitsgymnastik. Tagsüber hielt es sich im Fitness Center auf, denn dort arbeitete Goldlöckchen als Mädchen für alles. Goldlöckchen schenkte Getränke aus, half an der Garderobe, putzte die Gänge, die Duschen, die Sauna. So kannten es alle, denen die Einheit von Körper und Geist am Herzen lag. Abends ging es zum Tanz, dann wurde das Parket leer, weil alle Tänzer nur noch mit Goldlöckchen tanzen wollten.

Studenten, Gesellen, Friseure, Muskelprotze und auch einige ältere Herren mit schicken Autos bewarben sich um Goldlöckchens Gunst. Manche versuchten es mit Albernheiten, andere mit dem Spiel zuckender Muskeln, wieder andere gaben sich als Fotografen für Modezeitschriften, als Maler oder gar als Millionäre aus. Einige täuschten Selbstmordversuche vor, um ihre Leidenschaft auszudrücken.

Doch Goldlöckchen wollte keine Faxen, mochte keine starken Arme, machte sich nichts aus Ruhm und Geld, verabscheute Angeber, und durchschaute alle Tricks, mit denen die Männer es zu bezirpsen versuchten. Goldlöckchen hatte von allem genug. Was allein es brauchte, war der Duft einer Lindenblüte, ein Schöngeist, ein Dichter, der Goldlöckchens Anmut besänge.

Goldlöckchen wurde von Tag zu Tag trauriger, weil es niemanden fand, der diesen Ansprüchen gerecht wurde. Selbst die Traurigkeit machte Goldlöckchen schöner und schöner. Die Jahre verflohen wie der Hauch des Büffels im Winter, die Verehrer wurden rar, bis keiner mehr da war. Dann aber geschah ein Wunder.

Ein einsamer Dichter erkannte Goldlöckchen als das Mädchen, das ihn in seinen Träumen zärtlich küsste und herzte, und so nahm er sich liebestrunken ihrer unbeschreiblichen Schönheit an, mit schmeichelnden Versen von Hand geschrieben.

*Wer deine Lippen sieht, verspürt den Drang zu küssen
Wer deine Äuglein sieht, ist umgehend verloren
Ich will und kann mit dir nicht viel besprechen
Weil deine Blicke tief ins Herz mir stechen
Seit es dich gibt, fühle ich mich wie neugeboren*

*Bei mir zuhaus möchte ich dich gerne haben
Ich hab sogar die Küche aufgeräumt
Ich möchte nur noch an deinen Lippen nippen
Und auch niemals mehr an andren Nippeln ziggeln
Von dir hab ich die ganze Nacht geträumt*

*Auch andre Mütter haben schöne Töchter
Auch andre Väter sind von ihren ganz verzückt
Doch wer dich sieht, ist völlig aus dem Häuschen
Denn du bist ein ganz besonders süßes Mäuschen
Von deiner Schönheit ist die ganze Welt beglückt*

*Du warst bestimmt ein ganz ganz süßes Baby
Ich wette, andre Babys warn von dir entzückt
Kein Wunder wenn sich schon im Kindergarten
Viele kleine Jungen um dich scharren
Nach deiner Schönheit ist die ganze Welt verrückt*

Du warst bestimmt die Schönste in der Schule
Und die Lehrer haben nachts von dir geträumt
Auf deinem Zeugnis glänzten die Lasuren
Denn kein Lehrer nahm's genau mit Korrekturen
Seit dir hat niemand mehr den Unterricht versäumt

Für deine Schönheit find ich kaum noch Worte
Ich fürchte, bald fällt mir kein Reim mehr ein
Du hast die allenschönsten Lungenflügel
Und auch hinten einen schön geschwungenen Hügel
Du bist viel zu schön, um wahr zu sein

Deine Schönheit muss ich früh und spät besingen
Der Sänger ist die Zunge der Nation
Nach dir kann es nichts schöneres mehr geben
Ohne dich lohnt es nicht zu leben
Ja, du bist das letzte Ziel der Evolution

Die Evolution ist nun am Ende
Jeder Schönheitswettbewerb ist abgesetzt
Seit es dich gibt, braucht sich niemand mehr bewerben
Einmal so schön wie du, dafür wolln andre sterben
Seit es dich gibt, bist nur noch du angesagt

Ja, die Evolution, wie ich schon sagte, ist am Ende
Das sieht ein jeder, der bei Sonnenschein dich sieht
Von deiner Schönheit ist die ganze Welt geblendet
Der Plan der Schöpfung ist mit dir vollendet
Und zu Ende geht auch dieses schöne Lied

Als Goldlöckchen diese Strophen gelesen hatte,
war es wie betört und so ging es, den Verfasser
dieser Zeilen zu suchen. Vergeblich lief Gold-
löckchen durch die Straßen des Dorfes. Abends
zog es durch die Kneipen der Stadt, wusste
es doch, wo Bier und Wein ist, da sind auch
Sänger. Goldlöckchen zeigte den Männern und
Frauen das Lied und fragte, ob jemand es



singen könnte. Doch die Kerle am Stammtisch
lachten, spotteten, grölten, die Weiber kicher-
ten und tuschelten.

Da ging Goldlöckchen wieder heimwärts, mit
silbernen Tränen auf beiden Wängelein. Der
Mondenschein warf die Schatten der Sträucher
über den Weg am Ufer der Elbe. Aus der Ferne
hörte es plötzlich den Klang einer einsamen
Ukulele und dann die Stimme eines Sängers.
Goldlöckchen näherte sich dem Sänger schlei-
chend. An den Worten des Liedes erkannte
Goldlöckchen, dass es sein Lied war. Da war
Goldlöckchen voller Freude. Der Sänger indes-
sen wandte sich um und erkannte das Mädchen.
Beide umarmten sich innigst. Und niemand
sonst war in ihrer Nähe.

Später wurde erzählt, Goldlöckchen habe Uku-
lele spielen gelernt. Der Sänger aber soll gelernt
haben, Hemden zu bügeln. Und wenn sie noch
leben, so bügeln sie gewiss oft gemeinsam
oder spielen Ukulele.

Gebrauchslyrik

*Dem Künstler fällt die Kunst nicht leicht
Wenn Brot und Bier ihm niemand reicht*

*Manch Einer würde Bilder malen
Fänd er auch jemand, sie zu zahlen*

*Kaum besser ist's mit Musizieren
Denn niemand will es finanzieren*

*Fürs Verse-Schmieden, Prosa-Dichten
Erst recht mag keiner Lohn entrichten*

*Drum bleibt es, wie es immer war
Man schlägt sich durch von Jahr zu Jahr*

Alexander Vielzeilrich

Aphorismen & Maximen

Wenn du einen Computer hast, lösche ab und zu die nicht mehr benötigten Dateien, räume immer mal die Festplatte auf. Wenn du ein Gehirn hast, tu das Gleiche.

Ilsebill Mückenstich

Richtig verheiratet ist der Mann, der jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat.

Alfred Hitchcock

Versprechen, die im Freudenrausch gemacht wurden, verlieren zu Hause ihre Gültigkeit.

Al Bundy

Aller höherer Humor fängt damit an, dass man die eigene Person nicht mehr ernst nimmt.

Hermann Hesse

Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

Otto Julius Bierbaum

Herr, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Und gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Friedrich Christoph Oettinger

Sinnfreie Kurzprosa

Ein großes Ohr ging auf Wanderschaft. Schiefe Tafeln kreuzten seine Wege. Als es dunkel wurde, hörte es auf. Es putzte sich die Zähne, legte ein Ei - und ging nach Hause. Niemand hatte es gemerkt. Nur der Arzt machte noch Kniebeugen. Und wäre die Kartoffel nicht runtergefallen, liefe sie noch immer im Kreise umher. Aber das ist, so sagt man, eine andere Geschichte.

Ilsebill Mückenstich

Flussgeflissder

*Hoher Fluss und Frosd im Jänner
Da bibbern sogar Fingelmänner
Bläddscherd's bei Maria am Wasser
Löss der Febber ooch ä nasser*



Ölografie: Alexander Mückenstich, 2003

Kurzmeldungen

Laubegast: Beim ersten offiziellen Straßenverkauf des Albums „Meine ganzheitliche Friseur“ kam es am Laubegaster Ufer zwischen Rudolf-Zwintcher- und Klausenburger Straße kurz vor Heilig Abend zu einer Massenschlägerei mit zahlreichen Leichtverletzten. Fans standen stundenlang Schlange, um ein Exemplar der limitierten Erstauflage zu ergattern. Als ein rüstiger Rentner vordrängeln wollte, brach Panik aus. Kein Grund, behauptete ein Sicherheitsagent: „Es ist genug da, nur leider nicht für alle!“



Corpus delicti: Wegen dieser CD wollten sich Laubegaster gegenseitig umbringen...

Laubegast/Hosterwitz: Die geplante Elbbrücke, die von der Laubegaster Fährstraße aus den Fluss diagonal zum Wasserwerk am Hosterwitzer Ufer überqueren sollte, wird vorläufig doch nicht gebaut. Wie aus gut informierten Kreisen bekannt wurde, legte eine Laubegasterin Klage beim Bundesgerichtshofes in Karlsruhe ein, wo eine einstweilige Verfügung bewirkt wurde. Begründung: Der Brückenbau behindere den Einflug der am Laubegaster Ufer heimisch gewordenen Graugänse, einer nach Angaben der Europäischen Gänseschutzbehörde (EGSB) vom Aussterben bedrohten Art.

Dresden: Wegen der positiven Resonanz im Dezember dürfen Dresdens Weihnachtsmärkte noch bis zum 24. Januar geöffnet bleiben.

DIE LAUBE kann es sich leider nicht leisten, alle Anzeigen auf Seriosität zu prüfen - und zwar aus ökonomischen Gründen und aus Raffgier! Falls Sie unten folgende Anzeigen durch Ihre eigene ersetzen möchten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Alex Raffke von der Anzeigen-Redaktion:

0351 / 259 80 80

Schlank in neun Minuten!

Die Univarsalkur nach Dr. Bohnenstange

Fordern Sie noch heute Ihren Gratis-Katalog für nur € 9,99 an und besuchen Sie uns unter

www.bohnenstange.de

Musikschule Daemlich

Ab Februar wieder neue Kurse:

- Karaoke für Quereinsteiger!
- Quertrompete für Damen!
- Luft-Triangel-Spielen leicht gemacht!

www.daemlich.de

BLÖD

Täglich aktuell:

- Ihr persönliches Horrorskop
- Ihre individuelle Super-Diät

Spannende Enthüllungen:

- Heiratet Prinzessin Tunichtgut jetzt doch Graf Popel von Rotzberg?
- Kommt die Salzsteuer-Steuer nun doch?

BLÖD - die meist gelesene Tageszeitung der Republik - Lesen Sie sich blöd!

Jetzt mit Sonntagsbeilage: **SUPER-BLÖD**

Wer was hat und wird's nicht los
Zwei Zeilen sind hier kostenlos
Und wer was braucht und kriegt es nicht
Kann's kund tun hier als Kurzgedicht

Doch solches wird nur kund getan
Das richtet keinen Schaden an
Was dienlich ist dem Lotterleben
Soll und wird es hier nicht geben

Da es den guten Sitten schadet
Ist Schmutzdelei hier nicht gestattet
Damit kein Mann im Dorf erschossen
Sind Schießgewehre ausgeschlossen

Wem selber fällt kein Reim nicht ein
Dem will ich gern behilflich sein
Sofern er zahlt in Euro zwei
Für jede Zeile Reimerei

Verhökerung

Flugzeug mit Propellerschaden
Ist bezahlbar auch in Raten
Fritz Fliegweg ~ 234 01 01

Opas altes Grammophon
Steht noch immer gut im Ton
Thomas Trichter ~ 234 01 02

Auf Platten von den Puhdys
Stehn noch immer viele Muttis
Siegfried Sorglos ~ 234 01 03

Verkaufe meinen alten Opel
An den ersten besten Popel
Alfred Auspuff ~ 234 00 04

Private Reimanzeigen

Verkuppung

Aus Mangel an Gelegenheit
Lebt Mutters Sohn noch nicht zu zweit
Emil Ewigtreu ~ 234 02 01

Junge Frau, die kochen kann
Sucht zum Nachtisch einen Mann
Paula Pfannenstiel ~ 234 02 02

Ich will ne Intellektuelle
Und zwar möglichst schnelle
Felix Flinkfinger ~ 234 02 03

Alter Knacker ohne Bart
Sucht ein Weib, das blond behaart
Berthold Bartlos ~ 234 02 04

Junge Frau mit Führerschein
Will nicht mehr alleine sein
Pamela Parklück ~ 234 02 05

Ich gäb' was ab von meiner Knete
Für einen, der mich nehmen täte
Giesela Gebsweg ~ 234 02 06

Kinder hab ich, drei und sieben
Aber keinen Mann zum lieben
Sabine Sehnsucht ~ 234 02 07

Suche schon seit Ewigkeiten
Holdes Weib für Zärtlichkeiten
Friedrich Fummelfinger ~ 234 02 08

Ich bin ein Mann, der ganz gesund
Doch einsam ist die Abendstund
Karl-Heiz Kerzendocht ~ 234 02 09

Junge Frau mit Abitur
Sucht Mann mit Bildung und mit Uhr
Wanda Wissbegehr ~ 234 02 10

Romantisch bin ich eingestellt
Und such ne Frau, der das gefällt
Lutz Liebenswert ~ 234 02 11

Private Reimanzeigen

Verschenkung

Verschenke meinen Gartenschlauch
Weil ich ihn jetzt nicht mehr brauch
Wilfried Wasserhahn ~ 234 00 18

Klammersack und Wäscheleine
Schenk ich wem, der hat noch keine
Theresa Trocken ~ 234 00 19

Gute Jacke und zwei Hemden
Geb ich ab an einen Fremden
Holger Hosentasch ~ 234 00 20

Hut, Gesangsbuch, Wanderstab
Nützt mir nichts, bin ich im Grab
Siegmar Sangeslust ~ 234 00 21

Meine Katze warf vier Kätzchen
Die machen mir zu viele Mätzchen
Ulrike Ueberdruss ~ 234 00 22

Verarbeitung

Ich kann nähen, häkeln, stricken
Lässt du Bargeld dafür blicken
Nadine Nadelöhr ~ 234 00 23

Blumen pflanzen, Unkraut jäten
Ordnung schaff ich in den Beeten
Hermann Heckenscher ~ 234 00 24

Bist du müde oder krank
Putz ich dir die Bude blank
Sabine Säuberlich ~ 234 00 25

Musst du mal zum Windelkauf
Pass ich auf dein Baby auf
Siegrid Schaukelsitz ~ 234 00 26

Lieder sing ich und Balladen
Wie's die Minnesänger taten
Volker Vogelzwitsch ~ 234 00 28

DIE LAUBE hat alle sich auf dieser Seite anpreisenden Lokalitäten, die der Auffassung sind, der Besuch in ihren Läden lohne sich, aufgesucht und gelangte zu der Einschätzung, dass dies der Wahrheit und nichts als der reinen Wahrheit entspricht. Doch überzeugen Sie sich lieber selbst!



KLEINES KURHAUS
Zentrum für ganzheitliche Gesundheit
Hosterwitzer Straße 3
01259 Dresden
Telefon: 0351 / 213 95 60

Steffen Obst
Österreicher Str.
01279 Dresden

Tee & Natur

Telefon/Fax: 0351 / 254 90 38
Tee + Zubehör, Holzspielzeug, Naturtextilien



"Zum Gerücht"
Die letzte Käsehemme
Altlaubegast 5 01279 Dresden
tel.: 0351 / 251 34 25
www.zum-geruecht.de

gabriele loßnitzer
gunther bartel

atelier 2g

Atelier - Galerie "Am Rennberg" - 01762 Schönfeld
Telefon 03 52 02 - 2 05 73

Sporttherapie ~ Yoga ~ Arjurveda ~ Naturheilkunde ~ Massagen

HEILPRAXIS
Claudia Siebrasse

Laubegaster Ufer 39, 01279 Dresden, Telefon: 0351 / 258 58 38

Ausgewählte Träume

analysiert von Dr. Sigismund Leid, psychol. Berater d.L.

Frau Schmidt (Name geändert, d.L.), 52, aus

Hosterwitz: Ich stehe am Kochtopf, suche den Deckel, kann ihn aber nicht finden. Immer wenn ich einen Küchenschrank öffne, fällt mir ein Deckel auf den Kopf und dann scheppernd zu Boden. Sobald ich mich bücke, ist er aber fort. Und so geht das immer weiter. Plötzlich explodiert der Kochtopf. Als sich die Rauchwolke verzogen hat, steht er wieder an seiner Stelle, aber er ist nun zehn mal so groß und wird von fliegenden Untertassen umkreist.

Dr. Sigismund Leid: Ziemlich klar! Sie haben als Kind mal tüchtig eins auf den Deckel bekommen. Wahrscheinlich sogar öfters. Die Explosion deutet auf einen großen Krach hin. Wahrscheinlich haben sie was ausgefressen, und hinterher gab es eine Tracht Prügel. Das alles haben Sie natürlich längst verdrängt, so wie Sie die Fernsehsendung über UFOs, die vorige Woche im Ersten lief, auch schon fast vergessen haben, weil Sie inzwischen Sendungen über alles andere Mögliche und Unmögliche gesehen haben. Die fliegende Untertassen sollen Sie wahrscheinlich daran erinnern, dass Sie nicht alle Tassen im Schrank haben. In diesem Fall empfehle ich Ihnen, doch einmal unverbindlich in meine Sprechstunde kommen.

Herr Kunze (Name geändert, d.L.), 46, aus
Loschwitz: Ich träume immer wieder einmal von einem Regen aus Geldscheinen.

Dr. Sigismund Leid: Wer tut das nicht! Im Traum werden Ihnen mitunter Ihre geheimsten Wünschen erfüllt. Also keine Sorge, mit Ihnen ist alles in Ordnung.

Die Redaktion d.L. behält sich vor, Zuschriften rücksichtslos zu kürzen und inhaltlich zu entstellen sowie diese, um ein Mindestmaß an Verständlichkeit zu gewährleisten, in einer einigermaßen erträglichen Rechtschreibung und Grammatik widerzugeben.

Ausgewählte Veranstaltungen

empfohlen von Karl Eduard von Schummler

Zum Gerücht

Altalbegast 5, Laubegast

Sonntag, 7. Januar, 20 Uhr: **Neil Young** (Liedermacher aus Kanada, singt zur Klampfe und spielt manchmal gleichzeitig Mundharmonika)

Sonntag, 14. Januar, 20 Uhr: **Regina Toss** (deutsche Schlagersängerin, vor 20 Jahren viele Fernsehauftritte, u.a. „Ein Kessel Buntes“)

Sonntag, 21. Januar, 20 Uhr: **The Rolling Stones** (Kultkapelle aus Großbritannien)

Sonntag, 28. Januar, 20 Uhr: **Totos Hosen** (Nachwuchsband aus Laubegast)

Kleines Kurhaus

Hosterwitzer Str. 2, Kleinzschachwitz

jeden Mittwoch, 6 bis 22 Uhr: **Schnup**

Fungdu - Tibetanisches Ohrenatmen für Anfänger (erleichtert die Atmung bei Schnupfen und Halsschmerz) und jeden Donnerstag, 22 bis 6 Uhr: Schnup Fungdu für Fortgeschrittene.

Putjatinhaus

Meußlitzer Str. 83

Samstag/Sonntag 6./7. Januar, 10 bis 14 Uhr:

Wochenendkurs: Luft-Ukulele für Anfänger

Montag, 8. Januar, 20 Uhr: **Mit der Rikscha bis Kamtschatka** (Dia-Vortrag)

Montag, 15. Januar, 20 Uhr: **Durch Tibet auf dem Moped** (Multimedia-Show)



www.die-infoseiten.de



www.sos4pc.de

Mit einer Anzeige in

DIE LAUBE

fördern Sie außer Ihren
persönlichen Interessen
die guten Sitten,
Tierliebe,
Anstand, Abstand,
Mutterliebe
sowie allerlei
marolische Werte.

Sie unterstützen
kulturelle Relikte
wie
die Reimkunst,
die Malkunst,
die Sangeskunst,
die Fotogaffierkunst,
die Spinnkunst.

Und zwar in
ausgewählten
Ortschaften
des Elbtals.

Gestaltung/Anpassung einer
Werbe­fläche dieser Größe für
einmalige Anzeige: € 200,-
halbjährige Anzeige: € 500,-
ganzjährige Anzeige: € 900,-

Höhe: 205 mm

Breite: 70 mm

DIE LAUBE hat nur noch ganz ganz wenig Platz für seriöse Anzeigen übrig. Greifen Sie zu, bevor die Preise ins Dachlose steigen! Wenden Sie sich vertrauensvoll an Alex Raffke von der Anzeigenredaktion: 259 80 80

Breite: 70 mm

Gestaltung/Anpassung einer
Werbe­fläche dieser Größe für
halbjährige Anzeige: € 90,-
ganzjährige Anzeige: € 150,-

Höhe: 24 mm

Breite: 70 mm

Gestaltung/Anpassung einer
Werbe­fläche dieser Größe für
halbjährige Anzeige: € 150,-
ganzjährige Anzeige: € 250,-

Höhe: 42 mm

Breite: 70 mm

Gestaltung/Anpassung einer
Werbe­fläche dieser Größe für
halbjährige Anzeige: € 250,-
ganzjährige Anzeige: € 400,-

Höhe: 90 mm

Breite: 145 mm

Höhe: 150 mm

Auch diese ganze, schöne, große Fläche könnte einmal Ihren marktwirtschaftlichen, geschäftlichen, egoistischen, humanistischen, künstlerischen, wichtigtuerschen oder sonstigen Interessen dienen, sofern Sie nicht gar zu knauserig sind.

DIE LAUBE

sucht ~ **seriöse** Autor/innen und Gast-Redakteuren für langweilige Nebentätigkeiten ~ **seriöse** Zeitungsboten, die Müller von Schulze unterscheiden können ~ **seriöse** Zeitgenossen und Etablissements, die sich durch den Kakao ziehen lassen ~ **seriöse** Unternehmen, denen der Bestand ihrer Kundschaft eine Anzeige wert ist ~ **seriöse** Geschäfte, welche dieses Fachblatt verhökern wollen ~ **seriöse** Leser und Abonnement/innen, die regelmäßig Fabeleien lesen wollen. **Seriöse** Bewerbungen sind zu richten an:

DIE LAUBE

zu Füßen: Ilsebill Mückenstich

Laubegaster Ufer 27
01279 Laubegast

Telefon: 0351 / 259 80 80

Chef-Redakteuse: Ilsebill Mückenstich
Reim-Redaktion: Alexander Vielzeilrich
Märchen-Redaktion: Gerd und Gisela Liebreiz
Skandal-Redaktion: Olaf Ochsenfuz
Propaganda-Redaktion: Karl Eduard von Schummler
Psychologie-Redaktion: Dr. Sigismund Leid
Anzeigen-Redaktion: Alex Raffke
Druck: VEB Zwiellichtige Druckerzeugnisse GmbH

Hinweis für Fälscherinnen und Fälscher: Wer Laube-Texte nachmacht, vervielfältigt oder in Umlauf bringt, bekommt was auf die Mütze - und zwar von der gesamten, oben genannten Belegschaft!



Iglauer Str. 1, 01279 Dresden, Tel. 0351 / 257 10 87

DIE → FÄHRE

erhalten Sie ab 2007 nur noch als Jahresabo zum Preis von € 8,00 (4 Ausgaben, 20 Seiten)
Bestellungen: 0351 / 250 12 84



Malzeit

ZEICHNEN ~ MALEN ~ DRUCKEN
Unterricht für Kinder und Erwachsene



www.malzeit.info

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

Plauderei mit dem Klaviator von Laubegast ~ UFO-Landung auf den Elbwiesen ~ Die Invasion der Graugänse ~ Freundliche Gruben ~ und manches mehr!